

Strategien zur Wärmewende

Kommunen ziehen an einem Strang



Gaben den Startschuss für die kommunale Wärmeleitplanung in ihren Städten und Gemeinden (v. l.): Martin Sammler (Gemeinde Saerbeck), Torsten Buller (Bürgermeister Ladbergen), Wilhelm Möhrke (Bürgermeister Lengerich), Arne Strietelmeier (Bürgermeister Lienen), Stefan Streit (Bürgermeister Tecklenburg), Ralf Becker (SWL-Geschäftsführer), Markus Hestermeyer (Gemeinde Hagen a.T.W.) und Adrian Schäfer (Bürgermeister Hasbergen).

Tecklenburger Land. Das Bundeswirtschaftsministerium beabsichtigt die Verabschiedung eines Gesetzes zur Verpflichtung der Kommunen, eine kommunale Wärmeleitplanung zu erstellen. Ziel ist es, für jede Kommune in Abhängigkeit zu den örtlichen Gegebenheiten eine Wärmewendestrategie mit möglichen Handlungsalternativen und Maßnahmen zu entwickeln. Damit soll erreicht werden, dass die Klimaneutralität auch im Wärmesektor bis 2045 realisiert wird.

Die Städte und Gemeinden Lengerich, Tecklenburg, Ladbergen, Lienen, Hagen a.T.W., Hasbergen und Saerbeck haben die Stadtwerke Lengerich mit der Erstellung der kommunalen Wärmeleitplanung für ihr Gemeindegebiet beauftragt, wie diese in einer Pressemitteilung schreiben.

Die gemeinsame Auftaktveranstaltung fand im Ratssaal der Gemeinde Hagen a.T.W. statt. Bis August kommenden Jahres soll mit der Erstellung der Wärmeleitplanung, die Grundlage für die politischen Entscheidungen in den Räten geschaffen werde, wie die Wärmeversorgung in der jeweiligen Kommune zukünftig gestaltet werden soll.

Die SWL haben die Rolle der Projektleitung für die Kommunen übernommen. Zusammen mit den energiewirtschaftlichen Beratungsbüros BET aus Aachen und greenventory aus Freiburg, werden die SWL die Arbeiten koordinieren und fachlich begleiten. Daneben werden die Stadtwerke ihre bisherigen Erfahrungen und Daten zur Wärmeversorgung in den Orten einbringen, denn die SWL ist in sechs der sieben Kommunen Gas-Grundversorger.

Hagens Bürgermeisterin Christine Möller drückte bereits im Vorfeld der Veranstaltung auch stellvertretend für die übrigen Bürgermeister ihre Begeisterung für das interkommunale Projekt aus: „Die sieben Städte und Gemeinden sind mit die ersten in NRW und Niedersachsen, die die kommunale Wärmeplanung auch in die Tat umsetzen“.

Es wird für jede Kommune eine eigene Projektgruppe mit den für das Bauamt und den Klimaschutz Verantwortlichen geben. Daneben wird es einen interkommunalen Lenkungskreis mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern geben, um von den Ergebnissen der anderen Kommunen zu partizipieren und da, wo es Sinn macht, auch in der Umsetzung interkommunal zusammenzuarbeiten. Der Abschlussbericht soll bis zum September 2024 stehen.

SWL-Geschäftsführer Ralf Becker unterstrich in seiner Begrüßung das gemeinsame Ziel des Projekts: „Mit der Erstellung der Wärmeleitplanung soll für die Bürgerinnen und Bürger Klarheit über ihre zukünftigen Möglichkeiten zur Wärmeversorgung geschaffen werden.“

In Neubaugebieten verlegen die SWL mittlerweile kein Gasnetz mehr, da die Versorgung mit Erdgas nach der derzeitigen Gesetzeslage im Jahr 2045 auslaufen wird. Stattdessen prüfen sie mit der jeweiligen Kommune die Errichtung von Wärmenetzen. So baut das SWL Tochterunternehmen SaerVE in Saerbeck zwei kalte Nahwärmenetze. Die Vermarktung der Wärme erfolgt durch die SWL. Für ein weiteres Projekt in Lienen arbeitet die SWL mit der Gemeinde an einer Machbarkeitsstudie. Ob es Potenziale für Wärmenetze auch in Bestandsgebieten gibt, wird die kommunale Wärmeleitplanung zeigen.

Kreisseite
